



März – Mai 2021

# Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde

auf ein wort

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig,  
wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36



© Beate Vetter/pixelio.de



© Beate Vetter/pixelio.de

## **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

Lukas 6,36

Ja, klar! Das kann ich unterschreiben. Eine schöne Jahreslosung. Auch ich will barmherzig sein. Aber was heißt barmherzig sein eigentlich heute?

Mir fällt als erstes ein junger Mann ein, der mich letztens auf einem Supermarktparkplatz nach einem Euro fragte. Ohne über Barmherzigkeit nachzudenken gab ich ihm einen Euro. Zu meiner Verwunderung zog er nicht seines Weges, sondern bat mich um einen weiteren Euro. Ich habe keinen Dank für meine kleine Spende erwartet, aber auch nicht, dass ich gedrängt werde, ihm noch mehr zu geben. Auch ein weiterer Euro hätte sicherlich kein Loch in unsere Haushaltskasse gerissen. Aber ich fühlte mich enttäuscht. Der junge Mann begann eine lückenhafte Geschichte zu konstruieren, die offensichtlich nicht stim-

## Gedanken zur Jahreslosung

men konnte. Ich verabschiedete mich und ging. Ich ärgerte mich, fühlte mich getäuscht. Barmherzigkeit zu zeigen kann also auch einmal bedeuten, ein Risiko einzugehen zu müssen.

Selten ist es so einfach wie in meinem Beispiel. Einen Euro geben oder nicht? Oft ist es viel schwieriger. Es gibt manches, was uns davon abhalten könnte, barmherzig zu handeln. Vielleicht ist es manchmal schwer, stehen zu bleiben, wenn andere weitergehen. Hilfe anzubieten, wenn andere sich abwenden. Etwas von sich geben, ohne sich Gedanken darüber zu machen, ob man auch etwas zurückbekommt.

Doch bei aller Sorge sollten wir uns aber nicht verschließen

Was können wir also tun?

Unser Misstrauen bei Seite schieben und uns mutig dem Risiko stellen.

Auf unsere innere Stimme hören und dem folgen, was unser Herz uns sagt, damit wir die Not, die wir wahrnehmen, lindern können.

*„Was ihr für einen der geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!“ Mt 25,40*

Den Durstigen zu trinken geben

Die Hungernden speisen

Die Nackten bekleiden

Den Fremden beherbergen

Kranke pflegen

Die Toten in Würde bestatten

Gefangene besuchen

*"Frieden überwindet Grenzen"* war das Motto der Friedenslicht-Aktion am 3. Advent. Jedes Jahr vor Weihnachten wird das Licht in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet und von dort aus in die Welt verteilt. Das kleine Licht soll ein Symbol für den Frieden sein, egal welcher Nation oder Religion ein Mensch angehört. Die Flamme soll den Frieden in jedes Haus bringen und zum Werkzeug des Friedens für die Völker werden.

Coronabedingt fand die Aussendungsfeier am 13.12. nicht, wie in den letzten Jahren, auf dem Wappenplatz in Osterfeld statt, sondern gemeinsam mit dem DPSG Stamm Heinrich Seuse in einer kleineren Form auf der Wiese hinter unserer Kirche. Nach der Aussendungsfeier wurde das Licht an mehreren Stationen rund um die Kirche an die Anwesenden verteilt und an den Tagen darauf in die Oberhausener Kirchen und auf die Friedhöfe gebracht, damit möglichst viele Menschen sich das Licht kontaktarm abholen konnten. Auch in unserer Kirche stand eine Kerze mit dem Friedenslicht. Einige Menschen haben sich dort nach dem 3.Advent ein Licht abgeholt.

In diesem Jahr waren unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in besonderer Form an der Aussendungsfeier des Friedenslichtes beteiligt. Sie haben Steine gestaltet mit dem, was sie in den letzten Wochen und Monaten bewegt oder gestört hat und was ihnen gerade in Coronazeiten wie ein Stein auf dem Herzen liegt. Diese Steine wurden wie eine Mauer um das Friedenslicht gelegt. Durch diese Mauer hindurch konnte das Licht aber trotzdem für alle sichtbar scheinen. Ein Gedanke in der Aussendungsfeier war, dass es hinter dieser Mauer Hoffnung gibt. Es ist die Hoffnung und die Zuversicht, dass Gott uns mit unseren Gedanken, mit dem, was uns belastet, nicht alleine lässt. Es gibt ein Licht, das durch die Mauern bricht, ein Licht das unsere Finsternis erhellt, ein Licht des Friedens für uns selber und für andere Menschen.



Gerade hatten wir in der Familienbezogenen Arbeit im Sommer/Herbst wieder freudig, aber vorsichtig angefangen, mit unseren Gruppen bzw. aufgeteilten Gruppen wegen in reduzierter Teilnehmerzahl zu arbeiten:

- Immer nur 3 - 4 Frauen/Männer kamen jeweils mit den Kleinsten in die Krabbelgruppen.
- Immer nur wenige Kinder kamen zu bestimmten Zeiten ins Regenbogenland, um die neuen Räume kennenzulernen, um wieder mal zusammen zu basteln und zu spielen ...
- Immer nur 1 – 2 Ehrenamtliche kamen zu abgesprochenen Terminen ins neue Gemeindezentrum, um sich einen eigenen Eindruck von den neuen Örtlichkeiten zu machen.

Ganz optimistisch dachten wir: Kleine Schritte, geteilte Gruppen – aber es geht voran ...

Doch dann kam der nächste Lockdown und Corona stoppte wieder alles.

So musste Rudi, unser Maskottchen für die großen und kleinen Kinder, wieder fleißig sein und viel Post an alle Kinder verschicken: etwas zum Basteln, zum Rätseln, zum Naschen...

Elke Buschmann/Margret Leuer



H, T, T, J, P, J, V, S, M, T, A, J, J, K, M, R, T, J, L, R, S, L, T, N ...  
 – was haben alle gemeinsam??

Nun, sie alle sind als Ehrenamtliche im Eine-Welt-Laden aktiv, verkaufen fair gehandelte Waren und legen dann alle zusammen fest, für welche Projekte der „Gewinn“ bestimmt ist, der durch den Verkauf entsteht.

Und so konnten vor kurzem wieder Gelder überwiesen werden:

1. J zeigt uns das Projekt in Uganda :

In einer weitab gelegenen Region konnte eine kleine Schule errichtet werden. Auch eine Wasserpumpe wurde neben der Schule installiert. Die Kinder holen sich mit ihren neuen Bechern dort sauberes Trinkwasser .... – eine Situation, die Hoffnung macht!  
 Wir konnten das Projekt mit 510 Euro unterstützen.



2. T zeigt uns das Projekt auf den Philippinen:

Auf den Philippinen können Kinder ab 9 Jahren zur „Abschreckung“ ins Gefängnis kommen. Pater Hermann, der auf den Philippinen lebt, kümmert sich um diese Kinder und um alle anderen Gefangenen. Vor allem sorgt er für Medikamente, z.B. Insulin für Diabetiker.

– eine Situation, bei der die ungerechte Behandlung von Kindern und Kranken traurig macht. Wir konnten das Projekt mit 650 Euro unterstützen.

### 3. T zeigt uns das Projekt in Mosambik :



In Mosambik gab es 2019 mehrere sehr starke Wirbelstürme, die ganze Dörfer verwüstet haben in dem ohnehin verarmten Land. Am wichtigsten für die Aufbauarbeiten sind neue Wasserleitungen, Impfungen, Hygienesets, um Infektionskrankheiten zu vermeiden. – eine Situation, die einen fast verzweifeln lässt, denn der Aufbau wird viele Jahre dauern. Wir konnten das Projekt mit 740 Euro unterstützen.

DANKE an alle Ehrenamtlichen, die im Laden verkaufen und an alle aus der Gemeinde, die im Laden faire Waren gekauft haben bzw. weiterhin kaufen.

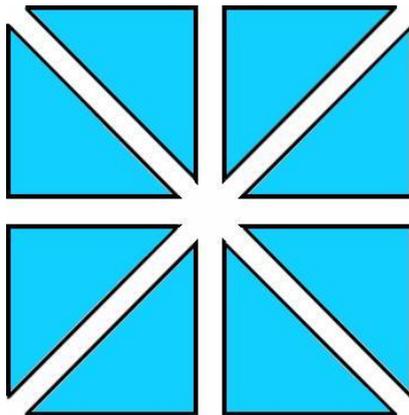
Infos zum Verkauf in Corona-Zeiten hängen stets aktuell an der Ladentür. Sie können auch anrufen (0208 891369) oder mailen ([regenbogenland@kirche-osterfeld.de](mailto:regenbogenland@kirche-osterfeld.de))

Margret Leuer

Der Förderverein der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde unterstützt die verschiedenen Bereiche und Aufgaben der Ev. Auferstehungskirchengemeinde finanziell.

In 2020 hat er z.B. den Elternrat der Kindertagesstätte Arche Noah unterstützt, dessen Mitglieder den Kindern ein Buch oder Hörbuch mit der Geschichte von Noah und seiner Arche geschenkt haben, einen Teil zur Außenanlage des neuen Gemeindezentrums gegeben, fünf Geschenke vom Wunschbaum der Gemeinde für bedürftige Familien gekauft.

Zum Vorstand gehören Ursula Harfst, Matthias Lützler, Tobias Ehmann und Manuela Krey.



Förderverein der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde e.V.

Vestische Str. 86 – 46117 Oberhausen – Telefon: 0208 – 99 99 3-11

IBAN: DE79350601901010272013 BIC GENODED1DKD

bei der KD-Bank BLZ 350 601 90



## Unser Laternenfest im November 2020

Nach reiflichen Überlegungen und viel Abwägen, ob und wie nun unter den aktuellen Bedingungen unser Laternenfest 2020 stattfinden kann, haben wir uns entschieden, das Fest mit den Kindern und ohne Eltern stattfinden lassen.

Allerdings sind die Kinder in diesem Jahr mit ihren Erzieherinnen auf Gruppenebene geblieben und haben es sich in kleinerer Runde in ihren Gruppen gemütlich gemacht.

Es wurden (St. Martins) Geschichten gehört und Gespräche dazu geführt. Selbstverständlich wurden die Laternen zum Leuchten gebracht und leckere Brezel geteilt und vernascht.



Ein ganz besonderer Dank geht hiermit an den Förderverein der evangelischen Auferstehungskirchengemeinde.

In diesem Jahr konnte jedes Kind unserer Einrichtung ein Brezel und einen Stutenkerl mit nach Hause nehmen und diese dann auch in der Familie teilen – wie St. Martin.

Herzlichen Dank dafür im Namen der Kinder und Familien des Familienzentrums Arche Noah.

## Noah und seine Arche

Eine Geschichte aus der Bibel, die nicht nur unserem Kindergarten seinen Namen gegeben hat, sondern auch von allen Kindern immer wieder gerne gehört und gelesen wird. Was fasziniert uns große und kleine Leute bis heute an der Geschichte? Noah baut die Arche, um

von jedem Tier ein Paar und seine eigene Familie vor der Sintflut zu retten. Eigentlich alles andere als lustig.

Unsere Kinder sehen in der Geschichte wohl hauptsächlich die Tiere und das große Schiff. Das ist gut so.



Wir Erwachsenen dürfen noch etwas mehr mit dieser Geschichte verbinden. Covid-19 hat unser aller Alltag auf den Kopf gestellt. Was selbstverständlich war, ging plötzlich nicht mehr. Wir mussten uns einschränken, auf vieles verzichten, andere Wege des Zusammenseins finden. Wir sind so gut versorgt und sorgen uns mehr als vorher um die Gesundheit, die eigene und auch die der anderen.

Was mag Noah gedacht haben, als er die Arche baute, in die Arche stieg und nicht wusste, was genau da auf ihn zukommt, wann der Regen aufhört. Er vertraute auf Gott. Und wir wissen, dass die Geschichte gut ausgeht: Der Regen hört auf, alle können wieder an Land gehen und es erscheint ein Regenbogen als Zeichen für die Liebe Gottes zu den Menschen.

In diesem Vertrauen dürfen wir auch leben. In schwierigen Zeiten und in der Zeit nach Corona.

Im Dezember 2020 haben die Kinder des Kindergartens Papiertüten gestaltet. Der Elternbeirat des Kindergartens Arche Noah konnte mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins der Auferstehungskirchengemeinde ein Buch oder Hörbuch mit der Geschichte von Noah und seiner Arche in die Tüten füllen. Die Kinder haben sich sehr gefreut!

**Angebote des  
Familienzentrums  
„Arche Noah“  
von März bis Mai 2021**



**Gottesdienste mit den Kindern des Familienzentrums:**

26.02.21 um 9:30 Uhr in der Kirche  
26.03.21 um 9:30 Uhr in der Kirche  
16.04.21 um 9:30 Uhr in der Kirche  
07.05.21 um 9:30 Uhr in der Kirche

**Am 21.03.2021** soll es um 10:30 Uhr einen gemeinsamen „**Frühjahrs-Gottesdienst**“ mit den Kindern und Erzieherinnen des Familienzentrums geben.

**Pfarrerin vor Ort:**

18.03.21 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr voraussichtlich im Elterncafé des Familienzentrums  
26.04.21 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr voraussichtlich im Elterncafé des Familienzentrums

**Eltern Kind Angebote in Kooperation mit dem ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk**

04.03.21 „**Von der Kunst, Mädchen und Jungen Grenzen zu setzen**“

Elternabend für interessierte Erziehungsberechtigte  
19:00 Uhr bis 21:00 Uhr.

Der Elternabend ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten unter 0208-892576 bis zum 26.02.2021.

**27.04.21 „Die kleinen Farbforscher“**

eine farbenfrohe Eltern Kind Aktion mit Experimenten für unter 3jährige  
14:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Der Nachmittag ist kostenfrei, um Anmeldung bis zum 21.04.21 wird gebeten unter 0208-892576

**28.04.21 „Wellness für Mutter und Kind“**

Wohlfühlzeit für Mütter mit ihren mindestens vierjährigen Kindern  
14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Der Nachmittag ist kostenfrei, um Anmeldung bis zum 22.04.21 wird gebeten unter 0208-892576.

**04.05.21 „Unser Kind kommt in die Schule“**

Elternabend mit praktischen Tipps und Anregungen rund um den Schulstart

19:00 Uhr bis 21:15 Uhr.

Der Elternabend ist kostenfrei, um Anmeldung bis zum 30.04.21 wird gebeten unter 0208-892576.



# DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,  
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

## Worauf bauen wir?

### **2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.**

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO<sub>2</sub> ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

## **Keine Frau im Parlament**

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammars-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirt-

schaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

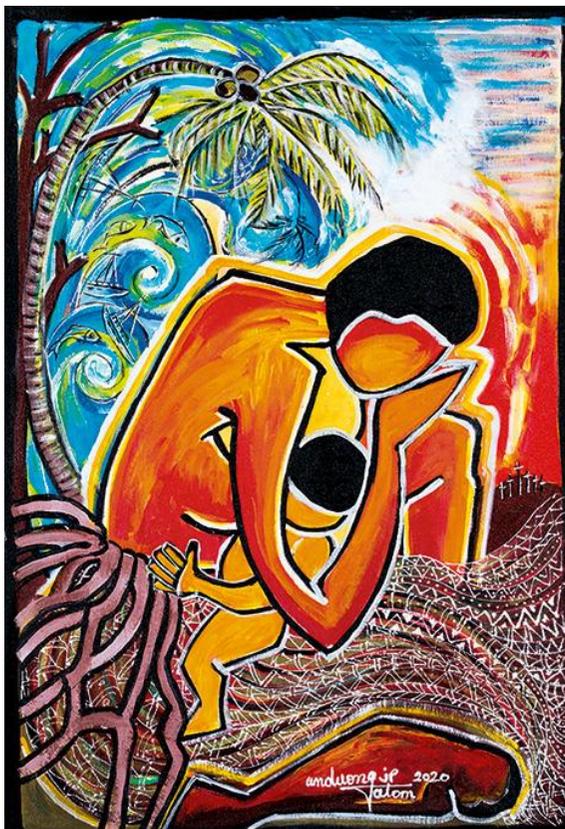
Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-weltshop.de/weltgebetstag/>).

### **Der Weltgebetstag**

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

### **Gottesdienste am Weltgebetstag**

Am 5. März wird auf [www.bibeltv.de](http://www.bibeltv.de) um 19 Uhr ein Weltgebetstagsgottesdienst aus Stein/Nürnberg gesendet. Auf [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) und deren Youtube Channel ist dieser Gottesdienst 24 Stunden zugänglich.



**Wir planen auch in Oberhausen einen online Gottesdienst.** Den Link dazu finden Sie auf den Internetseiten der Oberhausener Kirchengemeinde (z.B. [www.Kirche-Osterfeld.de](http://www.Kirche-Osterfeld.de)).

Unter der folgenden Bankverbindung können Sie für die diesjährigen Projekte spenden: Evangelische Bank EG, Kassel, Verwendungszweck: WGT Vanuatu, IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

Ein Link für diejenigen, die sich etwas Musik von dort schon einmal anhören möchten: <https://youtu.be/4xCOovunf8s>

Rückfragen gerne an/Nem blog mi: [anette\\_gesenhaus@web.de](mailto:anette_gesenhaus@web.de)  
(oder [amt@kirche-osterfeld.de](mailto:amt@kirche-osterfeld.de))

# Veranstaltungen rund um Ostern und Pfingsten

Liebe Gemeindeglieder,

bei fast allem, was wir in diesem Gemeindebrief ankündigen, können wir nicht sicher sein, ob und wie es stattfinden kann. Dennoch gehören wir als Gemeinde zusammen. Unser Glaube und unser Leben sind wichtig. Wir sind bei Gott aufgehoben.

Mögen die Ankündigungen uns schon einmal zeigen, was hoffentlich möglich sein wird.

Bitte schauen Sie nach weiteren Ankündigungen in der Tagespresse, auf Plakaten und auf unserer Webseite.

Erzählen Sie einander, was stattfinden wird.

Und beten, singen, denken, feiern und ruhen Sie zu Hause oder bei einem Spaziergang – alleine und hoffentlich auch mit anderen Menschen.

Die Auferstehungskirche wird je nach Infektionslage zu den Öffnungszeiten des Gemeindezentrums geöffnet. Falls keine Gottesdienste stattfinden können, finden Sie ausgedruckte Predigten, Andachten und den Gemeindebrief in der Nähe des Eingangs zum Gemeindezentrum.

Auch auf unserer Homepage stellen wir auf der Gottesdienstseite immer wieder Andachten für Sie ins Internet, wenn Gottesdienste ausfallen müssen.

Für Ostern haben wir ein kleines Heft mit Andachten erstellt, die Sie sich ausdrucken können. Der Link ist auf der Startseite der Homepage.

Bleiben Sie behütet und gesegnet  
Ihr Gemeindebriefteam

---

## Impressum

„auf ein wort“ wird herausgegeben von der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Oberhausen-Osterfeld, Vestische Str. 86

Redaktion: Barbara Bruckhausen-Liehr, Birgit und Ulrich Elbeshausen, der FEHLER-TEUFEL, Ute Krautkrämer, Britta Prenzing, Christine Schwinning.

- Gedruckt wird der Gemeindebrief von der Werkstatt am Kaisergarten, eine von der Bundesanstalt für Arbeit anerkannte Werkstatt für Behinderte
- Träger: Lebenshilfe Oberhausen e.V.

Satz und Layout: Britta Prenzing, Ev. Gemeindeamt Osterfeld, Vestische Str. 86

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.04.2021.

**Über Leserbriefe freuen wir uns**

---



## 3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

### **schaut hin (Mk 6,38)**

Unter diesem Leitwort steht der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt am Main.

Der 3. Ökumenische Kirchentag wird anders - konzentrierter, dezentraler, und digitaler.

Er wird veranstaltet vom Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK).

Nach 2003 in Berlin und 2010 in München findet der Ökumenische Kirchentag 2021 zum dritten Mal statt.

Haben Sie Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter. Kontaktieren Sie uns einfach telefonisch oder per E-Mail:

Telefon: +49 69 24 74 24-600

E-Mail: [presse\(at\)oekt.de](mailto:presse(at)oekt.de)



### **Pfingsten gemeinsam**

In den letzten Jahren haben wir Pfingsten gemeinsam mit Christen und Christinnen der römisch-katholischen Pankratiusgemeinde und der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde Heilige Erzengel Gottesdienste gefeiert. Wir planen auch für dieses Jahr einen Gottesdienst am Pfingstmontag. Wo und um welche Uhrzeit steht noch nicht fest.

## Weitere Gottesdienste und Veranstaltungen

Mittwochs feiert die **Pankratiusgemeinde** von 9:00 – 9:45 Uhr eine Messe (je nachdem, wie die Corona-Lage es zulässt).

2020 war es von März bis August nicht möglich, in der **Olga-Senioren-Residenz** Gottesdienste zu feiern. Im September, Oktober und November konnten unter besonderen Schutzmaßnahmen kleine Gottesdienste auf den Stationen gefeiert werden. Im Dezember war es nicht möglich, da BewohnerInnen an Corona erkrankt waren.

Wir denken an die Menschen in diesem und in allen Altenheimen. Wenn es möglich ist, werden dort Gottesdienste gefeiert, allerdings voraussichtlich nur mit den BewohnerInnen, von außen kann wahrscheinlich niemand dazu kommen.

**Interkulturelles Glaubensgespräch** – Menschen, die erst seit kurzem Christen sind und Menschen, die schon länger glauben sprechen miteinander über ihre Fragen und Erfahrungen und lesen in der Bibel. Solange sich Gruppen und Kreise nicht treffen können, tauschen sich die Mitglieder dieses Kreises online aus – und treffen sich manchmal zum Gottesdienst oder auf der Straße, wenn die Corona-Regeln es erlauben. Zum Beispiel haben sie gemeinsam einen Gottesdienst der römisch-katholischen Gemeinde besucht. Wer an einem solchen Austausch interessiert ist, meldet sich bitte, am besten mit seiner Handynummer, bei Pfarrerin Ursula Harfst



### Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

In diesem Jahr findet, bedingt durch Corona, die Anmeldung erst zu einem späteren Zeitpunkt als in den Jahren zuvor statt.

### **Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht erfolgt nach einem Gottesdienst am 30.05. um 10:30 Uhr in unserer Kirche**

Alle Familien werden zu diesem Anmeldegottesdienst schriftlich eingeladen. Es sollten Kinder angemeldet werden, die in der Zeit vom **1. Juni 2008 bis zum 31. Mai 2009** geboren sind.

Wenn ihr Kind in diesem Zeitraum geboren ist und Sie keine Post von uns erhalten, melden sie sich bitte im Gemeindeamt, Tel:9999-30.

## Vom Gemeindehaus zum Mehrgenerationen-Wohnprojekt WohnSinn

Es fing mit einer Schwärmerei an.

Fünf Frauen liefen wie jeden Sonntag durch den Duisburger Wald:

„Wie schön wäre es, zusammen in einem Haus zu leben!“

Lange Zeit blieb es bei dem Gedanken. Eines Tages hatte eine von ihnen beruflich im Wissenschaftszentrum Gelsenkirchen zu tun. Dort fand eine Art Messe mit Vorträgen und Infoständen zum Thema Wohnprojekte statt. Das weckte unsere Neugier.

Bisher dachten wir: Ein solches Projekt ist viel zu teuer. Hier eröffneten sich neue Wege, um zum Ziel des gemeinsamen Wohnens zu kommen.

Im Sommer 2012 trafen sich die ersten Interessenten in einem Garten in Alstaden. Die meisten kannten sich aus „alten Zeiten“ der Friedensbewegung, durch gewerkschaftliche oder politische Aktivitäten. Es gab auch „Angeheiratete“, die sich über die vielfältigen Verbindungen wunderten – Oberhausen scheint ein Dorf zu sein.

Zunächst war klar, wir brauchen mehr Informationen, wie man ein solches Projekt anpackt. Es folgten Seminare und Beratungen durch die Wohnbundberatung in Bochum

Das spannendste Erlebnis war eine Fahrradtour zu unterschiedlichen Wohnprojekten im Ruhrgebiet. Wie machen es andere?

Die wichtigste Frage für uns wurde: Was wollen **wir**? Wie soll unser Zusammenleben aussehen?

Ein gemeinsames Wochenende brachte Klärung:

Wir wollen ein Nachbarschafts-Projekt verwirklichen.

Jedes Mitglied bzw. jede Familie hat eine eigene abgeschlossene Wohnung als persönlichen Rückzugsort.

Es gibt einen Gemeinschaftsraum für regelmäßige Treffen und Feiern und darüber hinaus verschiedene gemeinsame – freiwillige – Aktivitäten, z.B. Fahrradtouren, Boule-Spielen, Gartenarbeit, ...

Es soll ein Mehrgeneration-Wohnprojekt für Jung und Alt und alles dazwischen sein. Zur Zeit ist unser jüngstes Mitglied 7 und unser ältestes 74 Jahre.

## Das passiert in unserem alten Gemeindezentrum

Es gibt ein Aufnahmeverfahren, bei dem die Gruppe WohnSinn und die Interessenten feststellen, ob man zueinander passt.

Am Ende fanden wir auch noch einen Namen: **WohnSinn**

Dann folgten Jahre zunächst vergeblichen Bemühens, einen Partner für unser Vorhaben zu gewinnen. Bei der Mülheimer Wohnungsbau-Genossenschaft (MWB) stießen wir schließlich auf offene Ohren. Dort hat man schon einige solcher Projekte durchgeführt. Dazu kam, dass wir von den Verkaufsabsichten für das Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde erfuhren. Mitglieder von uns hatten im alten Gemeindehaus ihre Chorproben.

Es dauerte noch eine Weile, bis die Verhandlungen abgeschlossen waren, aber jetzt geht es für uns los. Die direkten Planungen sind angelaufen. Bis zum Einzug wird es wohl noch zwei Jahre dauern.

Zwei Jahre, das erscheint eine lange Zeit. Da gibt es Genehmigungsverfahren, die ihren Lauf durch die Behörden machen müssen, die technischen Planungen, der Abriss des alten Gemeindehauses, der Bau „unseres“ neuen Heims an sich. Ihre Gemeinde kann von solchen Dingen sicher ein Lied singen.

Diese Dinge sind uns jedoch im Wesentlichen durch den eigentlichen Träger – die MWB-Genossenschaft – abgenommen.

Das heißt allerdings nicht, dass wir – die Gruppe WohnSinn – uns bequem zurücklehnen können. Wie wird sich unser Leben hier in Osterfeld konkret gestalten? Wie wird die Praxis aussehen?

Jede, jeder von uns hat eigene Vorstellungen. Zum Glück sind wir eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander reden können. Und es werden noch neue Mitbewohner dazukommen. Vielleicht gehören Sie, die das jetzt lesen ja auch dazu.

Wir sind mit der MWB schon im Vorfeld unserer Gespräche übereingekommen, die Anzahl der zu bauenden Wohnungen doppelt so hoch anzusetzen, wie wir für uns als Gruppe brauchen. Das heißt, dass alle, die dazu kommen und sich uns anschließen natürlich mitgestalten können.

## Das passiert in unserem alten Gemeindezentrum

Es wird 19 unterschiedlich große Miet-Wohnungen geben.

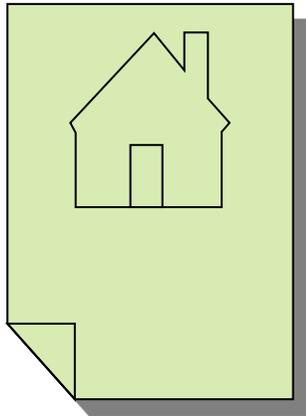
Gerne hätten wir auch noch Kinder oder Jugendliche mit ihren Eltern bei uns.

Wir wünschen uns ein breites Spektrum unterschiedlicher Menschen aus allen Altersgruppen, die miteinander leben, Pläne machen, feiern, und sich gegenseitig unterstützen. Der Prozess des sich Zusammenfindens geht auf eine neue Ebene.

Auf jeden Fall freuen wir uns auf unser neues Zuhause in Osterfeld.

Menschen, die sich dafür interessieren, bei uns mitzumachen, können sich per E-Mail an die folgende Adresse wenden:

**[wohnsinn@die-welt-ist-keine-ware.de](mailto:wohnsinn@die-welt-ist-keine-ware.de)**



## Neue Tagespflege

**Am 4. Januar hat die Diakonie-Sozialstation auf der Zornsdorfstraße 9 in Sterkrade ihre Seniorentagespflege eröffnet.**

Mit der Schaffung der neuen 15 Tagespflegeplätze reagiert die Diakonie-Sozialstation auf die stetig steigende Nachfrage nach diesem Angebot. Das umgebaute Haus - früher war es ein Gemeindehaus der Kirchengemeinde Holten-Sterkrade - verfügt neben dem Aufenthaltsraum über eine offene Küche, einen Bewegungsraum sowie hinreichend Ruhemöglichkeiten.

Zum Personal gehören Pflegefachkräfte sowie geschultes Betreuungspersonal. So ist es möglich, notwendige pflegerische Maßnahmen in der Einrichtung durchzuführen. Dies geschieht dann in enger Absprache mit dem jeweilig zuständigen Pflegedienst. "Es ist ein offenes Angebot, die Besucher der Tagespflege müssen nicht vertraglich an den Pflegedienst der Diakonie-Sozialstation gebunden sein", erläutert Stephan Wilkes, stellvertretender Geschäftsführer der Diakonie-Sozialstation.

Unter dem Namen „Mein Tag“ ist die Einrichtung wochentags zwischen 9 und 16 Uhr geöffnet, bei Bedarf wird ein Hol- und Bringdienst organisiert. „Probetage sind möglich und wünschenswert“, wie Izabela Erward, die Leiterin der Tagespflege, ergänzt.

Weitere Informationen erhalten Interessierte über die Homepage [www.meintag-ob.de](http://www.meintag-ob.de) oder unter Telefon (0208) 2052700. Hier wird auch eine kompetente Beratung in Finanzierungsfragen angeboten.



Zur coronagemäß kleinen Eröffnung der Seniorentagespflege „Mein Tag“ überreichten Diakoniepfarrer Thomas Levin (li.) und Karl-Heinz Derkmann vom Vorstand der Diakonie Sozialstation einen Blumenstrauß an die Leiterin der neuen Tagespflege, Izabela Erward.

## Verteiler und Verteilerinnen gesucht!

Für die Zustellung unseres Gemeindebriefes benötigen wir etwas Unterstützung.

Folgende Straßen sind zur Verteilung offen:

<b>Straße</b>	<b>Anzahl</b>
Baumstr.	20
Bottroper Str	31
Hanielstr.	30
Hans-Sachs-Str.	36
Heinrichstr.	18
Hugostr.	49
Huyssenstr.	30
Im Fuhlenbrock	8
Jakobistr.	15
Marktplatz Osterfeld	11
Ripdörnestr.	62
Sterkrader Str.	16
Siepenstr.	16
Waisenhausstr.	80
Zieglerstr.	4



Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich bitte kurz im Gemeindebüro, Tel. 0208 9999 30

Herzlichen Dank  
Ihr Redaktionsteam

## FRAUENHILFEN



Bezirke 1 und 4 um 15.00 Uhr  
im

Gemeindezentrum, Vestische Str. 86  
**alle vierzehn Tage donnerstags**  
Pfarrer Conrad, Tel.: 9999340

Bezirke 2 und 3 um 15.00 Uhr im  
Gemeindezentrum, Vestische Str. 86  
**alle vierzehn Tage donnerstags**  
Pfarrerin Bruckhausen-Liehr,  
Tel.: 4373480

**gemeinsame Frauenhilfen  
mehrmals im Jahr**  
Gemeindezentrum, Vestische Str. 86



## FRAUENTREFF IN UNSERER GEMEINDE

dienstags um 19.30 Uhr im  
Gemeindezentrum, Vestische Str. 86  
**jeden zweiten Dienstag**  
Pfarrerin Bruckhausen-Liehr,  
Tel.: 4373480



## BIBELGESPRÄCHSKREIS

jeweils dienstags  
um 17.15 – 18.30 Uhr im  
Gemeindezentrum, Vestische Str. 86  
**Einmal im Monat**  
Pfarrer Conrad, Tel.: 9999340



## SPIELRUNDE FÜR SENIOREN

jeweils montags  
um 10.00 – 12.00 Uhr im  
Gemeindezentrum, Vestische Str. 86



## HERRENKLUB

jeden Mittwoch von 14.00 -  
17.00 Uhr. Das gesellige  
Treffen findet im Gemeindezentrum,  
Vestische Str. 86, statt,



KREUZBUND  
0172 2756149

## SELBSTHILFE FÜR ALKOHOLKRANKE

Kontakt: Horst Pedd



## BASTELKREIS

Montags von 15.00 -  
17.00 Uhr  
im Gemeindezentrum,  
Vestische Str. 86  
Gemeindebüro, Tel.: 9999-30



## DIENTAGSKREIS

Dienstags von 15.00 - 17.00  
Uhr  
im Gemeindezentrum  
Vestische Str. 86  
Anmeldungen bitte im Gemeindebüro,  
Tel.: 9999-30



## MITTAGSTISCH

jeweils mittwochs  
um 12.00 Uhr  
im Gemeindezentrum,  
Vestische Str. 86  
**Findet zur Zeit noch nicht statt.**



## MEDIZINISCHE FUßPFLEGE

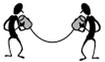
mittwochs ab 14.00 Uhr bei  
Frau Elvira Doler. Terminabsprachen  
unter  
Telefon 0208 – 9 41 67 94



## „REGENBOGENLAND“, GEMEINDEZENTRUM, VESTISCHE STR. 86

Hier treffen sich **Krabbelgruppen**  
und **Kindergruppen**.

Nähere Informationen erhalten Sie  
unter Tel. 0208 9999 360.



## „JUGENDHAUS“, VESTISCHE STR. 86

Hier treffen sich **Jugendliche** und  
**junge Erwachsene**.

Nähere Informationen erhalten Sie  
unter Tel. 0208 9999 350.



## EINE-WELT-LADEN

Unsere Öffnungszeiten:

**Zur Zeit gelten geänderte Öff-  
nungszeiten, die jeweils an der  
Ladentür angeschlagen sind.**

Unser Eine-Welt-Laden befindet sich  
in der Bottroper Str.163, Tel. 891369.



## CHOR DER AUFERSTEHUNGS- KIRCHE

donnerstags 20.00 - 22.00 Uhr  
im Gemeindezentrum  
Vestische Str. 86

**Ortwin Benninghoff, Tel: 661053**



## DAS GEMEINDEAMT

Wenn Sie noch Fragen zu Einrich-  
tungen, Angeboten und Veranstal-  
tungen haben, rufen Sie unser Ge-  
meindeamt, Vestische Str. 86,  
Tel. 0208 9999 30 an oder kommen  
Sie einfach vorbei.

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes:  
Montags, mittwochs, freitags  
von 8.00 bis 12.00 Uhr und  
donnerstags  
von 13.00 bis 16.00 Uhr.

Dienstags geschlossen.

Die Barkasse ist mittwochs und frei-  
tags jeweils von 8.30 – 11.30 Uhr  
geöffnet.

Sie erreichen uns im Internet unter  
[www.Kirche-Osterfeld.de](http://www.Kirche-Osterfeld.de)

Unsere Email-Adresse lautet:

**[ute.krautkraemer@kirche-  
osterfeld.de](mailto:ute.krautkraemer@kirche-osterfeld.de)**



## TELEFONNUMMERN FÜR FRIEDHOF UND

## FRIEDHOFS- VERWALTUNG:

Friedhofsgärtnerei „Florian“ an der  
Harkortstraße 60 75 44  
Friedhofsverwaltung 85008-513

## Wichtige Anschriften (neue Adresse und Telefonnummern)

<b>Auferstehungskirche</b>	Vestische Str. 86
<b>Pfarrbezirk I</b>	Ursula Harfst, Pfarrerin, Tel. 0208 9601866 oder 01573 4412815 (Montag, Mittwoch bis Freitag) Ketteler Str. 7, <a href="mailto:ursula.harfst@ekir.de">ursula.harfst@ekir.de</a>
<b>Pfarrbezirk III</b>	Barbara Bruckhausen-Liehr, Pfarrerin Tel. 0208 43 73 480, Vestische Str. 2 <a href="mailto:barbara.bruckhausen-liehr@ekir.de">barbara.bruckhausen-liehr@ekir.de</a>
<b>Pfarrbezirk IV</b>	Stefan Conrad, Pfarrer, Büro: Vestische Str. 86 Tel. 0208 9999 340 , <a href="mailto:stefan.conrad@ekir.de">stefan.conrad@ekir.de</a>
<b>Gemeindepädagogin</b>	Daniela Konings, Büro: Vestische Str. 86 Tel.:0157/34834218 und 0208 9999 350 <a href="mailto:daniela.konings@ekir.de">daniela.konings@ekir.de</a>
<b>Gemeindebüro</b>	Vestische Str. 86, Ute Krautkrämer, Tel. 0208 9999 30, Fax 0208 9999 333 <a href="mailto:ute.krautkraemer@kirche-osterfeld.de">ute.krautkraemer@kirche-osterfeld.de</a>
<b>Gemeindezentrum</b>	Vestische Str. 86, Tel. 0208 9999 319 Küster: Bodo Fidelak <a href="mailto:bodo.fidelak@kirche-osterfeld.de">bodo.fidelak@kirche-osterfeld.de</a>
<b>Familienzentrum „Arche Noah“</b>	Kapellenstraße 24, Tel. 0208 89 25 76 Leiterin: Nadine Giese <a href="mailto:kindergarten@kirche-osterfeld.de">kindergarten@kirche-osterfeld.de</a>
<b>Jugendarbeit</b>	Jugendhaus, Vestische Str. 86 Daniela Konings, Tel.: 0208 9999 350, <a href="mailto:jugendhaus@kirche-osterfeld.de">jugendhaus@kirche-osterfeld.de</a>
<b>Familienbezogene Arbeit und Angebote für Kinder im Gemeindezentrum</b>	Vestische Str. 86, Tel. 0208 9999 360 Elke Buschmann und Margret Leuer <a href="mailto:regenbogenland@kirche-osterfeld.de">regenbogenland@kirche-osterfeld.de</a>
<b>Eine-Welt-Laden</b>	Bottroper Straße 163, Tel. 0208 89 13 69 Ansprechpartnerin: Margret Leuer
<b>Kirchenmusik</b>	Ortwin Benninghoff, Timpenstr. 19 Tel. 661053, <a href="mailto:ortwin.benninghoff@t-online.de">ortwin.benninghoff@t-online.de</a>
<b>Diakoniestation</b>	Falkestr. 88, Tel. 0208 628 15 72 Leitung: Birgit Heinz und Angelika Peters <a href="mailto:info@diakoniestation-oberhausen.de">info@diakoniestation-oberhausen.de</a>
<b>Diakonisches Werk</b>	Oberhausen, Marktstraße 154, Tel. 85 00 8-0
<b>Telefonseelsorge</b>	Tel. 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222
<b>Schuldnerberatung</b>	Langemarkstr. 19 – 21, Tel. 0208 80 70 20
<b>Ev. Beratungsstelle</b>	Grenzstr. 73c, Telefon: 0208 85 00 87
<b>Kirchenkreis (zentrale Verwaltung)</b>	Marktstraße 152-154, Tel. 0208 85008-0 ( <a href="http://www.ev-kirche-ob.de">http://www.ev-kirche-ob.de</a> )
<b>Ev. Familien- und ErwachsenenBildungsWerk</b>	Marktstr. 154, Tel.: 0208/85008-52 <a href="http://www.febw-oberhausen.de">www.febw-oberhausen.de</a>